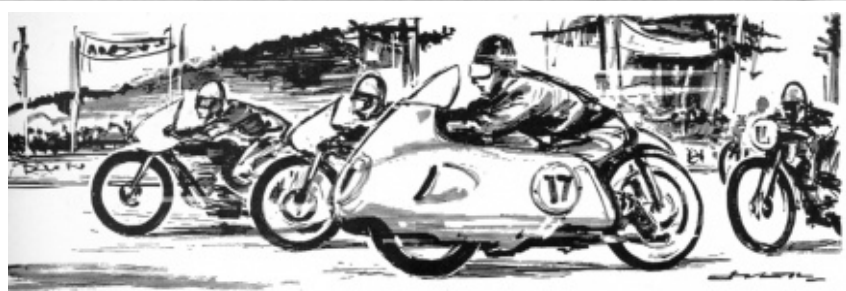
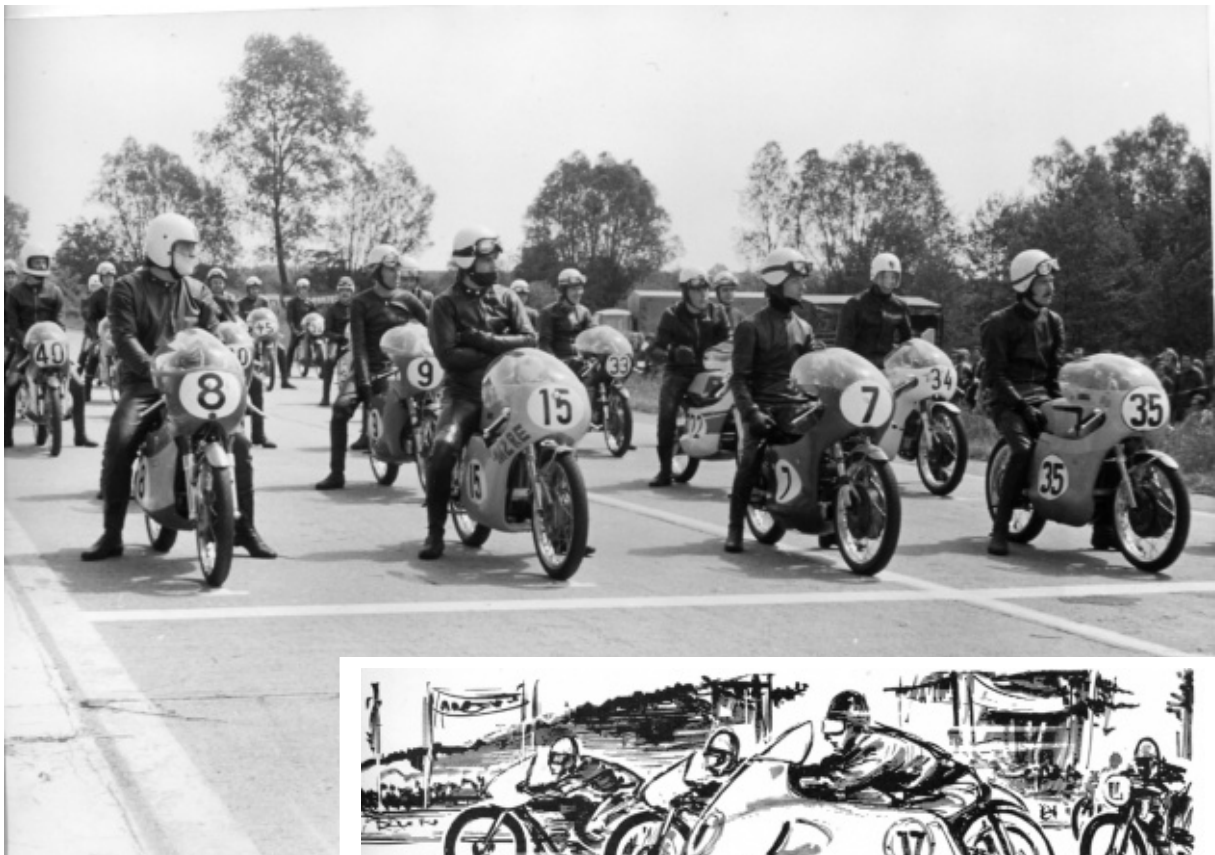




Dieter Teßmann

links: in der Ausweisklasse galt 1969 noch das Verbot von Verkleidungen



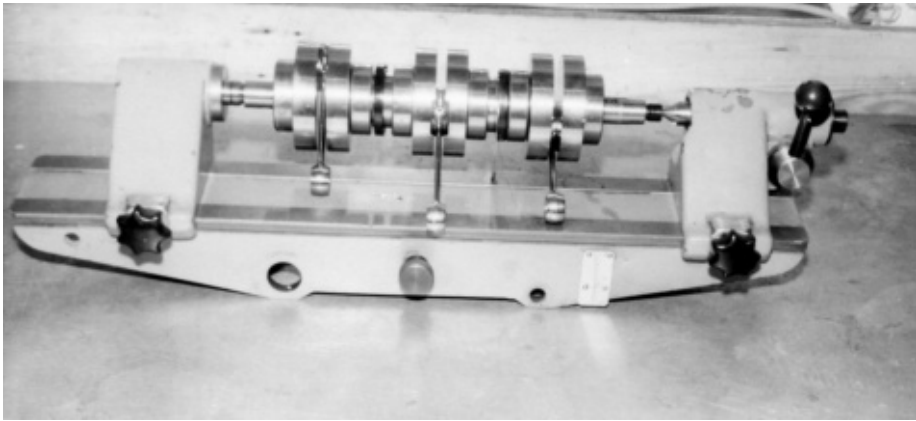


Teßmann/Hagen



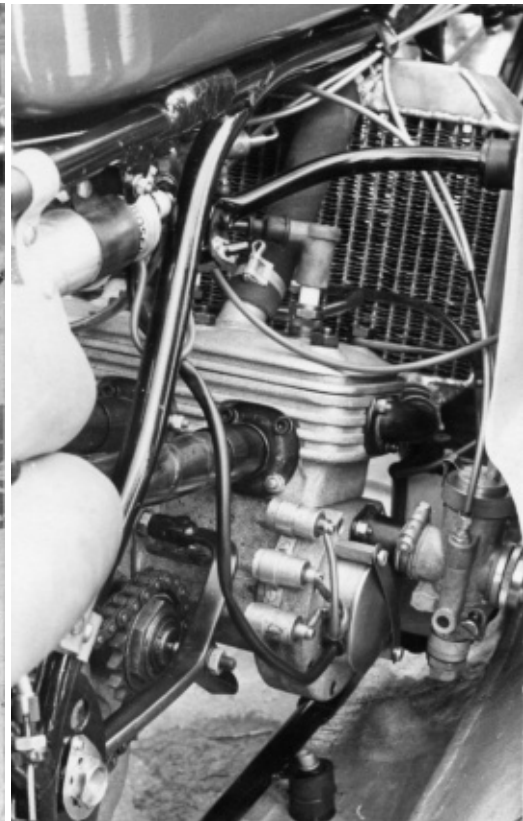
Podium

Die Dreizylinder Rennmaschine

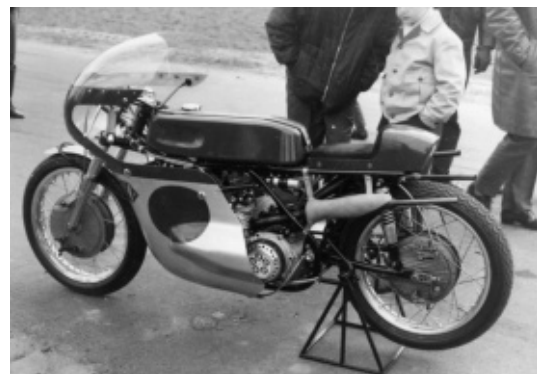




Musiol, in Rennkombi



Teßmann (li.), Drevs (mittig), beide ohne Mütze

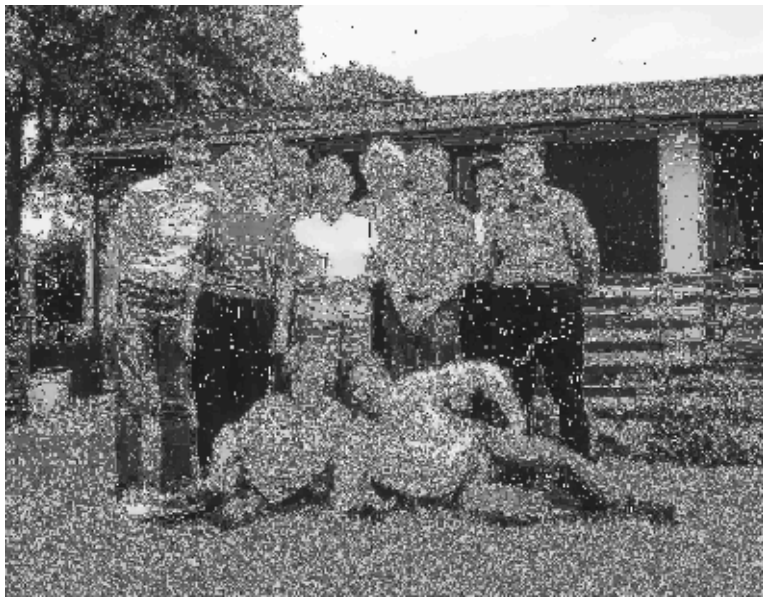


EIKO, **Eigenkonstruktion**

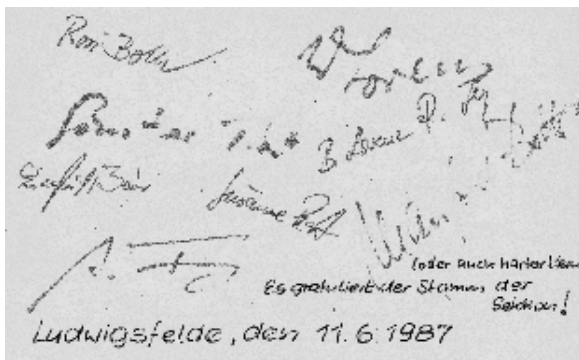
Das Team Klaus Drevs, Werner Musiol, Dieter Teßmann, Gerhard Hagen und Manfred Lutz fertigten dieses interessante Rennmotorrad. Verwendung fanden ein 6-Ganggetriebe von der *Simson- RS*, Vergaser von *BVF* und eine Batteriezündung. Das Fahrgestell ist einer *Suzuki*- Rennmaschine nachempfunden, wobei die Abmessungen aus Fotografien abgeschätzt wurden.

Der Motor soll noch existent sein, vermutlich bei einem Sammler in den Niederlanden.

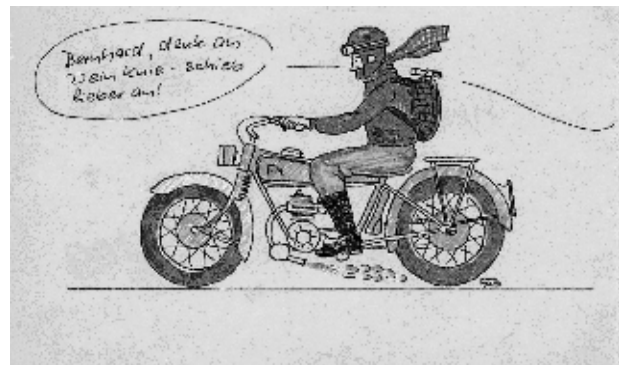
KFZ- Veteranen/ Oldtimersport mit Motorrädern



die Kernmannschaft 1987



Bernhard Jordan hat Geburtstag;



Glückwunschkarte von M. Both gezeichnet



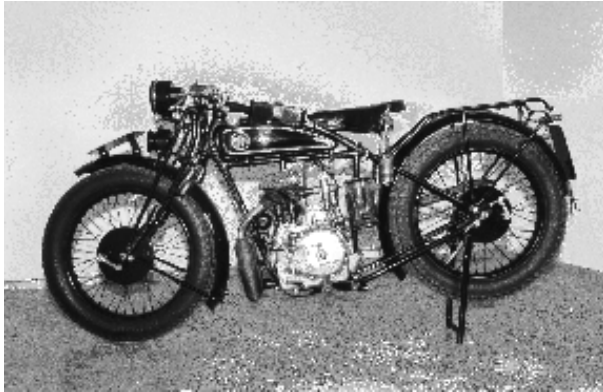
CSSR



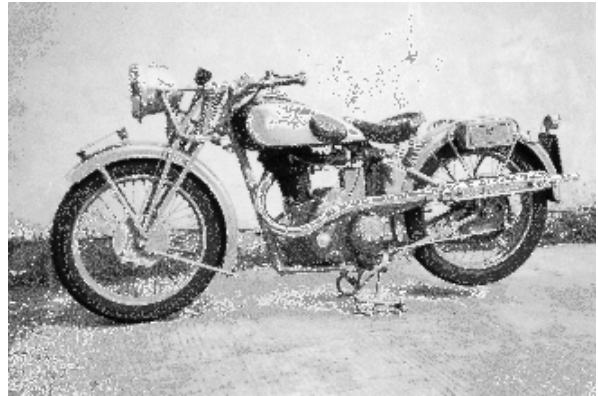
schweres Stück (500 gr.),- Siegerplakette von G.Rost



Motorräder Ludwigsfelder Sportfreunde:



FN Sahara



Ardie RBK 505



Jordan Junior (Horex - Regina) und Senior (NSU 501 T)



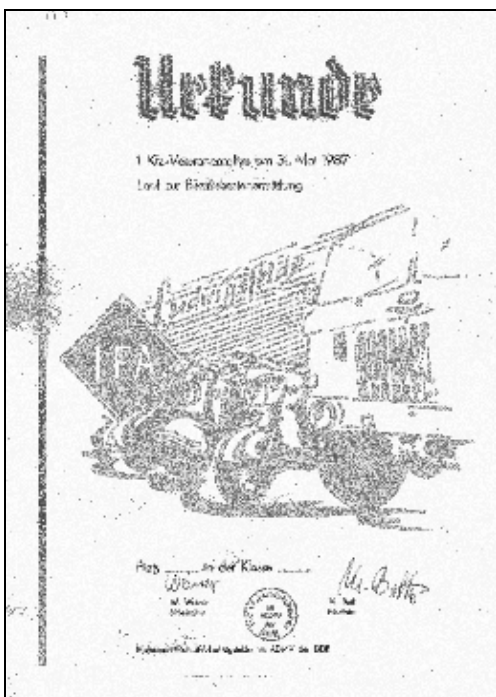
Außenaufnahmen für das DEFA- Filmstudio 1970; Ort: Autobahnauffahrt Saarmund
Fahrer G.Rost, Sozius W.Lorenz, Beiwagen A.Fey



Für den DEFA-Film *Rottenknechte* (nach dem Roman von Frank Beyer) werden britische Soldaten dargestellt, die im Raum Flensburg eine sowjetische Militärdelegation empfangen.

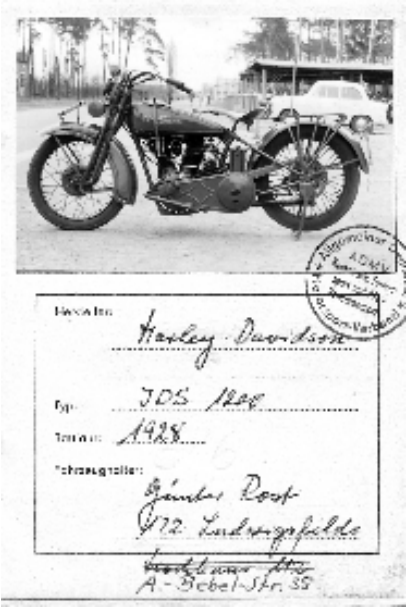
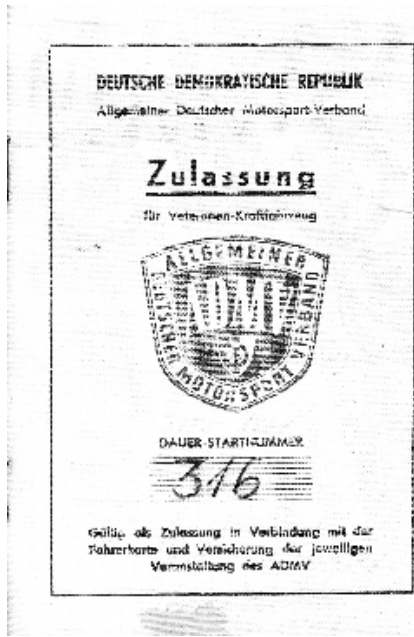


links: vor der Zeitkontrolle
unten: Bremsprüfung, ohne Helm und in Sandalen!



unteres Bild:
Ein weiterer Versuch, Sport für jedermann zu bieten.
Auf dem Parkplatz vor dem Kulturhaus veranstaltete die
Sektion Veteranensport ein Geschicklichkeitsturnier.





- Dokumente:
- 1.) Fahrzeugzulassung mit Dauerstartnummer.
 - 2.) „Lichtbild“ und technische Daten.
 - 3.) Periodische technische Überprüfung.
 - 4.) Punktbewertung betreff originalgetreuer und qualitativer Restauration

unter:
Fahrerausweis,
 musste jährlich neu
 beantragt werden.

Technische Daten

Motorfabrikat: Harley Davidson
 Arbeitsweise: 4 Takt
 Leistung: 27 PS, Steuer PS: 4,98
 Zylinderzahl: 2
 Ventile: Schellen de Luxe Öl 2 x 45
 Zündung: Battoria
 Getriebe: 3 Gang
 Achsantrieb: _____
 Hubraum: 1900 ccm (1208 ccm)
 Kraftübertragung: Kette
 Motor-Nr.: 28 70 10894
 Fahrgestell-Nr.: 10894
 Aufbau: Hub: 275 mm - Bohrung 86,7 mm

Die vorstehenden Angaben sind geprüft und werden hierdurch bestätigt:

Berlin den 2.5. April 1968
 Kommission Lärmsport im ADMV
 - Kfz-Veteranensport -

Technisch überprüft: Jahr: 1968
 Datum: 2. April 1968

<u>15.4.69</u>	Freiwillige Sachverständige - VSA - 11 - 10 - Kfz-Zonen	<u>M.L.</u>
<u>23.4.70</u>	Freiwillige Sachverständige - VSA - 7 - 10 - Kfz-Zonen	<u>M.L.</u>
<u>28.4.74</u>		<u>Seibel</u>

106,3 4.5.64
 104,- 31.5.75
 gilt bis 19.82
 106,- 16.4.78
 106,-
 gilt bis 19.85

Personennummer: _____
 FN: _____
 Datum: _____

ADMV-Fahrerausweis Nr. 19-12-75
B
 Kfz.-Veteranensport
 Maximalleistung: 1990
 Ausweise für: Günter Rost
 geboren am 19.4.40 in: _____
 MC: IFA Ludwigsfelde
 Berlin

Sprint über die Viertel Meile



1989
Schöpferische Pause beim
Streckenaufbau



1988
Aufbau der
Zeitmesseinrichtung



1978
Die Klasse „Spezial“
fährt zum Vorstart.
In dieser Kategorie
konnte vom Oldtimer bis
zur Rennmaschine alles
starten.



1978 Klasse PKW fährt zum Vorstart



1981 Rennzeiten-Informationstafel



1985, - der Spaß. Wettkampf der „Giganten“. Zwei Gogo.



Beachtlich die
Zuschauerkulisse .

Fahrerbesprechung
(1987)



Klassenkampf.

Lautsprecher- Kfz
der Nationalen
Volksarmee gegen
Sechszylinder
Honda CBX



50 cm³ Simson-
Kleinkraftrad vor
dem Start

unten li.
Wartburgmotor im
Spezial-Sprint Krad

unten re.
angekommen in der
Marktwirtschaft



MC IFA Ludwigsfelde hat Tradition

Wir organisieren:

Zum 24. Mal Sprintmeeting über 402 m
für jedermann mit Serienmotorrädern
am 13. 5. 1990 in Ludwigsfelde,
Philipp-Müller-Straße,
in bewährter Form und perfekter Organisation

Wir bieten an:

- Werbung, an der ganzen Sprintstrecke
plazierbar, nach Ihren Wünschen
- Versorgungsleistungen, wie Verkaufs-
und Imbißstände sowie flexiblen Handel
- Verkauf von Ersatzteilen, Bekleidung,
Zubehör und vieles mehr

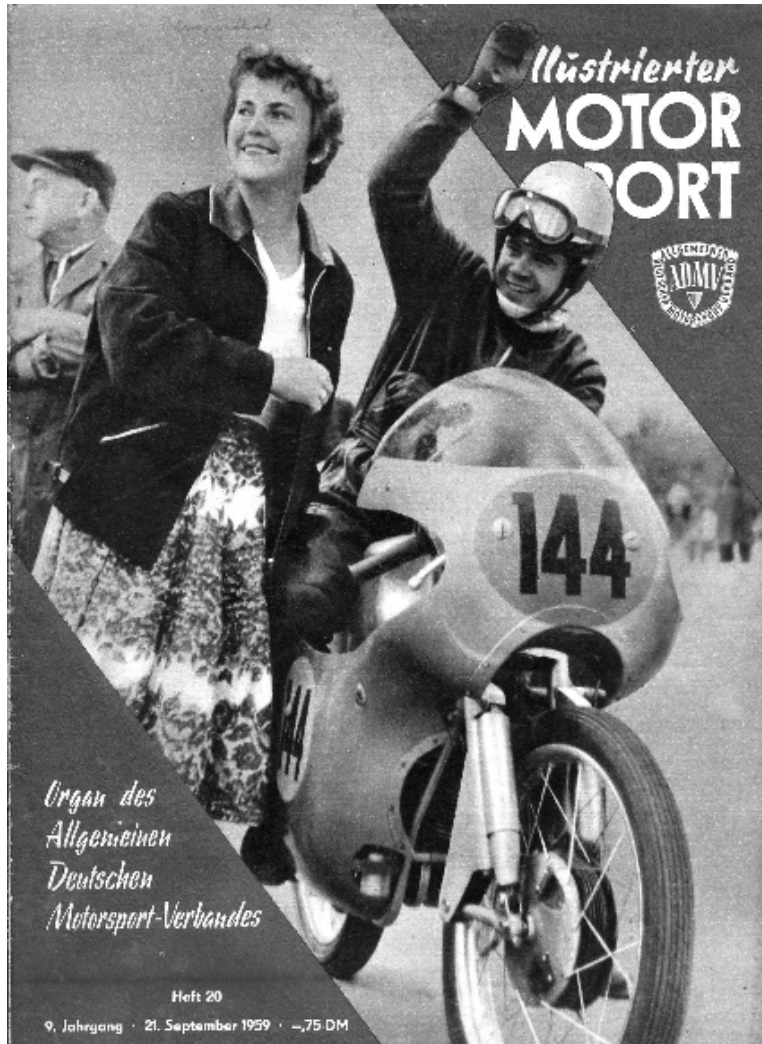
Angebote, mit Angabe des Handelssortiments, nur schrift-
lich an:

Veranstaltungsleiter Siegfried Baier
Philipp-Müller-Straße 32
Ludwigsfelde, 1720

Der Motorsport und der MC Ludwigsfelde im Spiegel der Presse

Auf die Titelseiten schafften es des Öfteren die Motorbootrennfahrer im *Illustrierten Motorsport*. Aber auch viele Berichte und Informationen zum MC Ludwigsfelde fanden sich in dieser Zeitschrift. Hinzu kam die regionale Presse als Tageszeitung (*Märkische Volksstimme*) und die Betriebszeitung des IWL und später der Automobilwerke (*Motor*, danach *Start*).

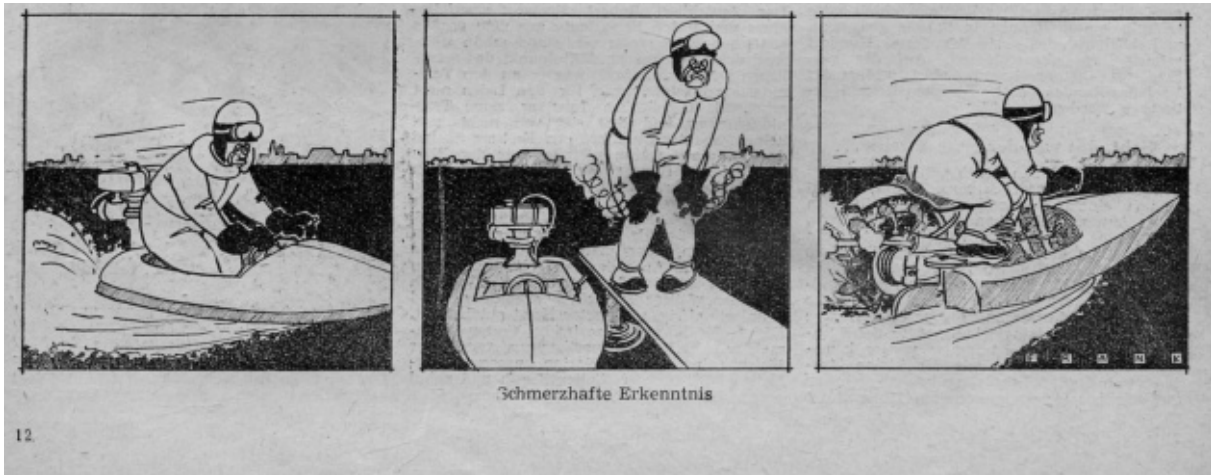
Über die internationalen Motorbooterfolge berichteten auch Illustrierte- und Wochenzeitschriften.



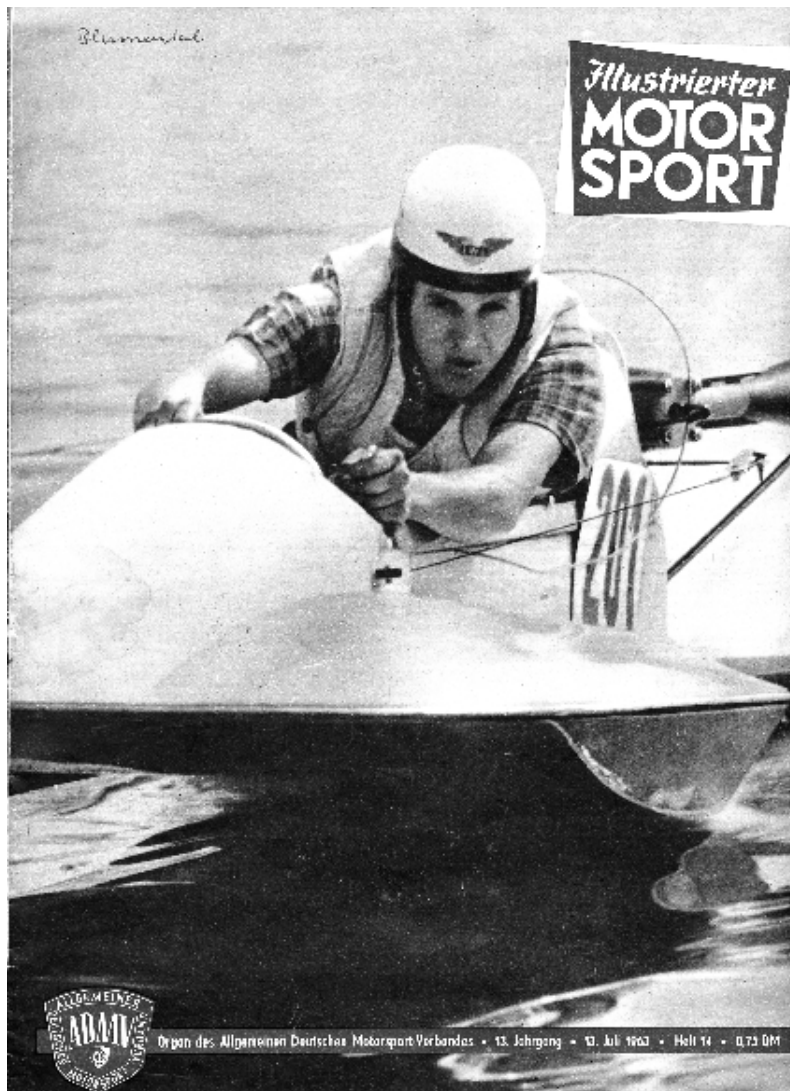
Werner Mustiol vom MC Dynamo Potsdam – hier mit seiner Frau – vor dem Start der Klasse 4 beim Großen Preis von Deutschland auf dem Sachsenring. Sein offensichtlicher Optimismus war berechtigt, denn mit einem überlegenen Sieg in der Achtelliterklasse und dem dritten Platz hinter Gary Hocking und Walter Brehme im Lauf der Viertellitermaschinen konnte sich der jetzt 29jährige in Hohenstein-Ernstthal in beiden Klassen die Deutsche Meisterschaft für 1959 sichern

1959, bereits zum MC Ludwigsfelde gewechselt





1961, der Wechsel einiger Sportfreunde vom Motorroller/Motorrad zum Rennboot
(Blumenthal, Marx, Rosenow)



In diesem Heft
finden Sie unter anderem:

	Seite
Speedway Stralsund	316
Der Hammerschlag des Waffenschmieds (Internationale Zweitage-Mittelgebirgsfahrt Suhl)	317
Trübes Wetter – heiße Kämpfe (Motorbootregatta Kriebstein) ...	319
Eine geglückte Premiere (Motorbootregatta Straussee)	320
Der neue SEG-Wartburg	322
Volkssport in Stadt und Land	324
Das Luftverhältnis	330

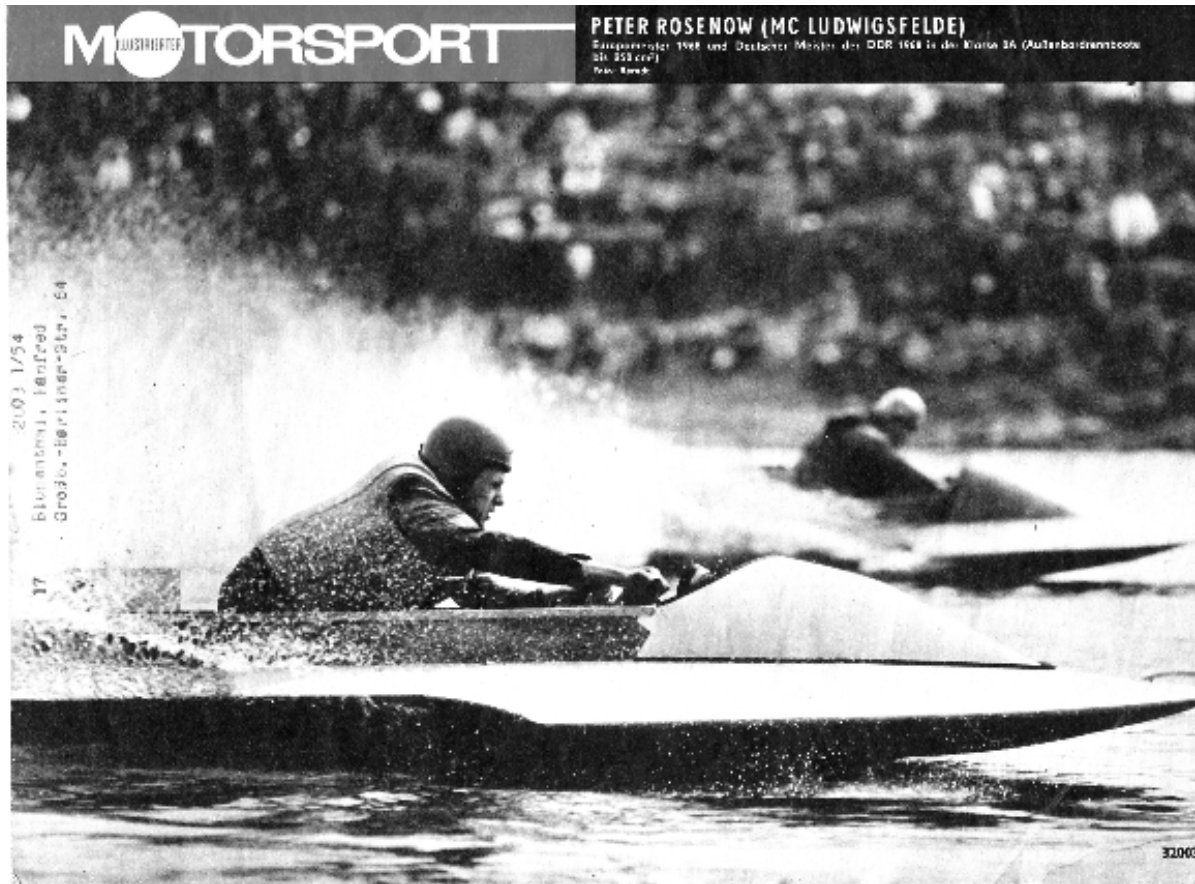
Fotos: Kronfeld (Titel), Schirmer (Rücktitel), Herdan, Hoppe, Ihling, Joedtke, Kilian, Klar, Kalbe, Kronfeld, Mihatsch, Pester, Spisla.



Zu einem schönen Erfolg kam der Ludwigsfelder Manfred Blumenthal bei der Premiere unserer Motorbootsportler am 30. Juni auf dem Straussee. Er gewann das Rennen der Außenborder, Klasse J

1963, Erfolge mit dem IWL- Rennbootmotor RM 175

In den Jahrgängen 1958 bis 1990 der Zeitschrift *Illustrierter Motorsport* sind in ca. 170 Beiträgen Sportler des MC Ludwigsfelde erwähnt.



Startnummer 199 und 200,
 Nationale und internationale Erfolge mit den Iltis- Eigenbaumotoren ab 1967

Terminkalender

Monat Mai 1959

Deutsche Demokratische Republik

1. **Int. Moto-Cross Schwerin**, Europameisterschaftslauf Klasse A (ADMV und MC Schwerin)
1. Total Merkers (ADMV Suhl und MC Merkers)
- 1.-3. 5. Touristikfahrt in den Harz (MC Suhl)
1. Sternfahrt zur Radfernfahrt für den Frieden nach Magdeburg (MC Lok Magdeburg)
3. Moto-Cross Grevesmühlen „Waldersee“ (MC Wismar)
3. Moto-Cross Hennigsdorf (MC Hennigsdorf)
3. 1. Leistungsprüfungsfahrt für Motorboote „Rund um Potsdam“ (MC Potsdam)
2. 1. Leistungsprüfungsfahrt zur Berliner Bestenermittlung (MC Berlin-Grünau)
3. 1. Elster-Spree-Rallye (MC Jessen/Elster)
3. 3. Automobil-Turnier Gera (MC Werna)
3. Anfahren für Motorboote (MC Schwerin)
7. Moto Cross Franzburg „In den Hellbergen“ (MC Franzburg)
7. 2. Trial zur Berliner Bestenermittlung (MC Berliner Bär)
7. Moto-Cross Erfurt (MC Erfurt)
7. Trial Nennhausen (MC Nennhausen)
7. 3. Fuchs Jagd Dessau (MC Dessau)
8. XI. Meißener Sandbahnrennen (MC Meissen)
8. 1. Trial Woltersdorf (MC Woltersdorf)
8. Moto-Cross auf dem Greifenring (MC Greifswald)
8. 1. Moto-Cross Salzwedel (MC Salzwedel)
8. Leistungsprüfungsfahrt „Rund um Königs Wusterhausen“ (SG Dynamo Berlin)
8. Leistungsprüfungsfahrt für Motorboote nach Wesenberg (MC Rheinsberg)
8. Schnitzeljagd für Automobile (MC Schwerin)
8. Geschicklichkeitsfahrt für Automobile und Motorräder (MC Wismut Ronneburg)
- 8.-10. **Int. ADMV 2-Tage-Mittelgebirgsfahrt Suhl** (ADMV und MC Suhl)
- 8.-10. Rallye Lutherstadt Wittenberg (MC Wittenberg)
10. Bernauer Schiffe (ADMV Frankfurt/Oder)
10. 2. Motorbootregatta Magdeburg (ADMV Magdeburg)
10. V. Jenaer Moto-Cross (MC Carl Zeiss Jena)
10. Grasbahnrennen Görlitz (MC Görlitz)
10. Leistungsprüfungsfahrt nach dem Flößergrund für Motorboote (MC Neuruppin)
10. Sternfahrt zur Motorbootregatta Magdeburg (MC Brandenburg)
- 16.-18. Pflingstfahrt in den Spreewald (MC Suhl)
- 16.-18. Zielfahrt zum VI. Parlament der FDJ und zum Teterower Bergring (ADMV Rostock)
17. Int. 39. Teterower Bergringrennen (ADMV)
17. Moto-Cross Mehring (MC Aschersleben)
17. Moto-Cross Zschopau (MC Zschopau)
17. Moto-Cross Großräschen (MC Senftenberg)
17. Leistungsprüfungsfahrt für Motorboote nach Lehnin (MC Potsdam)
17. Großes Pflingstreffen aller Berliner Motorsportler (MC Post Berlin)
- 17./18. Nachtorientierungsfahrt für Motorboote (MC Rheinsberg)
18. 6. Rudolstädter Moto-Cross (MC Rudolstadt)
18. 6. Herzberger Moto-Cross (MC Herzberg)
18. 100-Minuten-Rennen auf dem Hanseatenring Wismar (MC Wismar)
18. 11. Moto-Cross Dynamo (SG Dynamo Berlin)
18. A-B-C-Rallye durch das Havelland (MC Potsdam)
24. **Int. Motorbootregatta Dresden** (ADMV)
24. Leistungsprüfungsfahrt „Rund um Ludwigsfelde“ (MC Ludwigsfelde)
24. Leistungsprüfungsfahrt „Durch das Geraer Land“ (MC Wismut Ronneburg)
24. Geschicklichkeitsfahrt für Motorboote Neuruppin (MC Neuruppin)
24. 2. Motorroller-Treffen in Ludwigsfelde (MC Ludwigsfelde)
24. 4. Neustrelitzer Moto-Cross (MC Neustrelitz)
24. 1. Moto-Cross Frankfurt/Oder (MC Frankfurt/Oder)
24. 3. Moto-Cross Magdeburg (MC Magdeburg)
24. Moto-Cross Luckau (MC Luckau)
- 30./31. Leistungsprüfungsfahrt für Motorboote (MC Brandenburg)
31. 12. Senftenberger Sandbahnrennen (MC Senftenberg)
31. III. Leistungsprüfungsfahrt „Rund um Gera“ (SG Dynamo Gera)
31. Geschicklichkeitsturnier „Vom Moped bis zum LKW“ (MC Post Berlin)
31. Moto-Cross Güstrow (MC Güstrow)
31. Moto-Cross Beeskow (MC Beeskow)
31. Moto-Cross Torgau (SG Dynamo und MC Torgau)
31. 3. Moto-Cross Zittau (MC Robur Zittau)
31. 1. Lauf zu den Armeemeisterschaften im Geländesport (ASV Vorwärts Kamenz)
31. Leistungsprüfungsfahrt für Sport- und Tourenboote in Grünau (MC Berlin-Grünau)
31. 2. Trial Colbitz (MC Colbitz)
31. Trial Hennigsdorf (MC Hennigsdorf)
31. Bildersuchfahrt „Kennen Sie das schöne Thüringer Land?“ (MC Erfurt)
31. Motorboot-Meeting (MC Fürstenwalde)
31. See-Rundfahrten zum Tag des Kindes (MC Neuruppin)
31. See-Rundfahrten zum Tag des Kindes (MC Schwerin)

Erklärungen:
Fettdruck = Internationale Veranstaltungen
Kursivdruck = Nationale Veranstaltungen
Unterstrichen = Vorlauf zur Deutschen Meisterschaft

Der MC Ludwigsfelde als Veranstalter ist zweimal im Monat Mai genannt

Sportler-Treff in Zeitz ...

Der Altmeister des Motorradrennsports Bernhard Petruschke und der junge Meister des Sports Ernst Degner sowie der Leiter der Zschopauer Sportabteilung, Ing. Walter Kaaden, waren kürzlich begeistert empfangene Gäste bei einer Veranstaltung des Motorsport-Clubs Zeitz. Schon lange vorher umlagerten junge rennsportinteressierte Sportfreunde zwei der aufgestellten Rennmaschinen unseres erfolgreichen Rennkollektivs aus Zschopau, eine 125-ccm-MZ und eine der 250-ccm-Weltmeisterschaftsmaschinen, wobei eifrig und fachkundig über technische Einzelheiten diskutiert wurde. Im dichtgefüllten Saal des Clubhauses „Dimitroff“ schilderte zunächst Sportfreund Kaaden den oft recht schweren Weg seiner Abteilung von den Anfängen nach 1945 mit einfachsten Mitteln bis zur Vizeweltmeisterschaft Horst Fügner. Dann zog ein ausgezeichnete Farbtonfilm über das Renngeschehen 1957 die Besucher in seinen Bann. Bernhard Petruschke, der bereits im Rennsattel saß, als in den 30er Jahren

vornehmlich Bergrennen gefahren wurden, erklärte unter anderem: Die Rückkehr zum Straßenrennen ist allgemein begrüßt worden. Dadurch wurde den Motorradrennen die wirklich sportliche Note wiedergegeben.

Ernst Degner, der Kraftfahrzeugschlosser, eroberte sich im Nu die Herzen der Zeitzer Motorradfreunde, ja aller Motor-

sportler. Wer hätte damals, als Degner 1953 auf der selbstgebastelten Maschine zum erstenmal startete, gedacht, daß er im Verlauf von fünf Jahren zur Spitzenklasse emporsteigen würde. Steinig war sein Aufstieg, und es gab dabei auch Enttäuschungen und Rückschläge, aber er schaffte es mit Hilfe der großzügigen Unterstützung durch die Rennabteilung des Zschopauer Motorenwerkes, durch unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat. Die Zeitzer Motorsportler wünschen sich noch mehr solcher aufklärender Abende.
Musch

... und in Ludwigsfelde

Werner Musiol, der bekannte und erfolgreiche Motorradrennfahrer, berichtete vor den Sportfreunden des MC Ludwigsfelde von Rennerlebnissen. Im Mittelpunkt einer vorhergegangenen, ebenfalls gut besuchten Clubversammlung hatte ein Film gestanden, der aus Anlaß des Ludwigsfelder Rollertreffens und der beiden vom Club veranstalteten Leistungsprüfungsfahrten gedreht worden war.

Das zweite Rollertreffen, wiederum mit einer Leistungsprüfungsfahrt „Rund um Ludwigsfelde“ (ein Lauf zur Deutschen Geländemeisterschaft 1959) verbunden, ist für Ende Mai vorgesehen. Das in diesem Jahr bevorstehende III. Deutsche Turn- und Sportfest ist für 15 Sportfreunde des MC Anlaß gewesen zu der Verpflichtung, bis dahin das DDR-Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erwerben.
W.

Leider nicht mehr auffindbar; der Film über das 1. Motorrollertreffen 1958 und die Geländeveranstaltungen (Enduro) vom 1. Mai 1958 und vom 13. Juli 1958

Laut Tachometer waren von 8.53 bis 15.00 Uhr, also in 427 Minuten, 420 km zurückgelegt worden, das entspricht einem Durchschnitt von 60 km/h. Um das zu schaffen, ist wahrscheinlich die StVO nicht ganz hundertprozentig berücksichtigt worden, aber wir waren da keineswegs eine Ausnahme, und die Gemassen von der Verkehrspolizei hatten zumindest mit ihrer Anwesenheit an brenzligen Punkten dafür gesorgt, daß da, wo es erforderlich war, die Kirche im Dorf blieb.

Der Slalom, der dann noch in der Karl-Tauchnitz-Straße nach Zeit zu fahren war, bildete bei Punktgleichheit das Ziinglein an der Waage. Hatten sich schon in den Straßen der durchfahrenen Ortschaften überall Zuschauer gesammelt, so waren es ihrer einige Hundert, die staunend beobachteten, wie die einzelnen Fahrer mit viel Brast und noch mehr Geschick ihre Fahrzeuge um die Hindernisse lavierten.

Bei der abendlichen Siegerehrung im HO-Restaurant „Elstertal“, nahe der Leipziger Rennstrecke, war auch der Sportpräsident des ADMV, Manfred von Brauchitsch, zugegen, dem die Sportfreunde herzlich zu seinem Geburtstag an diesem Tage gratulierten. Er konnte 43 Teilnehmer mit der Goldenen, 64 mit der Silbernen und 58 mit der Bronzernen Medaille auszeichnen. Alle anderen Sportfreunde erhielten die Erinnerungsmedaille.

Darüber hinaus hatten die volkseigenen Automobilwerke in Eisenach und Zwickau, der VEB Fahrzeug- und Gerätewerk Simson, die Redaktion „Illustrierter Motorsport“ und der VEB Keramische Werke Neuhaus in dankenswerter Weise wertvolle Preise zur Verfügung gestellt, die den besten Wagen- und Motorradmannschaften (MC Zwickau und MC IWL Lud-



wigsfelde), der besten weiblichen aktiven Teilnehmerin (Sportfreundin Roswitha Thalmann vom MC Rochlitz auf Wiesel) sowie den besten Slalomfahrern für Automobil und Motorrad (den Sportfreunden Feldmann vom MC Zwickau und Bien vom MC Plauen) übergeben werden konnten.

nebenstehend und unten:

Zielfahrt Leipzig mit Rekordbeteiligung

Nationale Zielfahrt des ADMV zum III. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig am 14. und 15. August 1959

Klasse 15 Motorroller bis 125 cm: Goldmedaille: Kromer (Dresden), Wiesel, Klassensieger; Roswitha Thalmann (Oderan), Wiesel. — Silbermedaillen: Koch (Langensalza), Wiesel; Erdmann (Eilenburg), Wiesel. — Bronzemedaillen: Schrickel (Bernburg), Wiesel; Dahrmann (Leipzig), Wiesel. — Erinnerungsmedaillen: Lenz (Pausa), Wiesel; Günther (Berlin), Wiesel; Krause (Zittau), Wiesel, o. Wertung; Reichenbach (Gera), Wiesel, o. Wertung.

Klasse 16 Motorroller bis 175 cm: Goldmedaillen: Rossenow (Ludwigsfelde), SR 59, Klassensieger; Ludwig (Ludwigsfelde), SR 59. — Silbermedaillen: Fritsch (Ludwigsfelde), SR 59; Witt (Ludwigsfelde), SR 59; Rahn (Ludwigsfelde), SR 59. — Bronzemedaillen: Woywod (Ludwigsfelde), SR 59; Günter (Ludwigsfelde), SR 59; Förstner (Ludwigsfelde), SR 59. — Erinnerungsmedaillen: Blumenthal (Ludwigsfelde), SR 59; Peuker (Kamenz), SR 59.

Mannschaften: Personenkraftwagen: 1. MC Zwickau, 2. MC Triptis, 3. MC Post Berlin. — **Motorräder:** 1. MC IWL Ludwigsfelde, 2. MC IWL Ludwigsfelde, 3. MC IWL Ludwigsfelde, 4. MC Robur Zittau. Den Damenpreis erhielt Roswitha Thalmann. — **Bester Slalom: Personenkraftwagen:** Feldmann (MC Zwickau); **Motorräder:** Bien (MC Plauen).

MOTORSPORT PORTRÄT



Foto:
KRONFELD,
PESTER

280

Die „Heilige Kuh“ weidet nicht mehr

Ganz sicher bin ich nicht, wann und wo der Begriff entstanden ist: „Heilige Kuh“. Gehört habe ich ihn zum erstenmal aus dem Mund seiner Frau. Reni Schünemann nannte ihn. Nicht abwertend etwa, eher ehrfürchtig. Als Bezeichnung des Motorrads. Genauer: des letzten Motorrads ihres Mannes Lothar — der 50-cm³-Simson, auf dem und mit dem er allein dreimal DDR-Meister wurde, 1974, 1976 und nun schließlich zum Ende der Saison 1978 und am Ende seiner aktiven Laufbahn.

„Heilige Kuh“ — das drückt das Verhältnis eines Mannes zu seinem Sportgerät aus, das in ungezählten Stunden gebaut, gepflegt verbessert, gelobt und manchmal auch verwünscht wurde. Das heißt aber auch, daß Lothar Schünemanns Leben 20 Jahre lang aufs engste mit dem Motorrad verbunden war.

Lothar, der Kfz-Elektrikmeister, der unterwegs so herrlich freihand Wartburg-Zündungen einstellen kann, begann als 20jähriger (2. April 1938) genau am 1. Mai 1958 als Mitglied des MC Potsdam in Ludwigsfelde auf einer „Dreifüßer“-JAWA mit der Geländefahrerei.

„Erinnerst Du Dich noch an Fritze Scheel und seine Norton?“

Ich erinnere mich. — Dort fing es an.

Bei Dynamo Potsdam reihte er sich ab 1960 in die Garde der Siegfried Kauhut, Egon Kraft, Berthold Krappe und Günter Beauvois ein. 1961 erfolgte ein Umzug zu Dynamo Erfurt. Hier blieb er bis 1963 Motorrädern bis 125 und später 175 cm³ treu. Nach dem Umsatteln 1964 auf die Simson 175 hatte er seine Klasse gefunden und wurde 1966 in die Simson-Sportabteilung geholt, für die er bis 1972 fuhr. Seit 1973 ist er Mitglied im MC Dynamo Suhl und von 1974 an auf die 50er Simson, eben jene „Heilige Kuh“, eingeschworen.

Lothar Schünemann ist für Akribie bekannt. Gefragt nach Meistertiteln und Erfolgen begeistert — allen vorweg — sein Lächeln. „Weißt Du, wie lang 20 Jahre sind?“

Ja, ich weiß.

Ich weiß aber auch: Meister des Sports, Verdienter Meister des Sports, Banner der Arbeit im Kollektiv, Teilnahme an 13 Six Days, davon neun Gold- und zwei Silbermedaillen, aber auch zwei Ausfälle. 1965 in England bester Fahrer des gesamten Feldes. Prädikat: „The man of the Trial.“ Gewinn des Europacups 1967 und auch in der Europameisterschaft immer ganz vorn. Ganz vorn!

Das ist nicht alles. Vielleicht nicht einmal das Wertvollste; denn: 20 Jahre erfolgreich aktiv sein, bedeutet Vorbild werden, Vorbild für die Jungen, für die Nachfolger. Und von denen gibt es mehrere in seinem Club. Aus der Anerkennung der Leistungen wird Bewunderung geboren. Mitmachen. Nachmachen. Wunsch —

Besser machen! Auch das ist Frucht von 20 Jahren aktiver Laufbahn.

In diesen zwei Jahrzehnten blieb kaum Zeit für Nebenbei-Leidenschaften, für Musik und die Dias, die so zusammenkamen. Und im Schlafzimmer — so Reni — liegt seit drei Jahren ein gespritzter Kottlülgen einer RT 125, um den herum ein ganzes Motorrad entstehen soll. Eigentlich schon entstehen sollte.

Nun braucht die „Heilige Kuh“ nicht mehr auf die Weide. Sohn Erik (11) hat auch noch ein paar Jahre Zeit. Also hoffen Lothar und Reni, daß nun endlich ein altes Motorrad neu entsteht.

Schön wäre es. Aber wer will wohl heute schon sagen, was außerdem daraus wird. Ob nicht eines guten Tages aus einem grundsoliden Motorrad eine neue „Heilige Kuh“ entsteht. Auch Motorräder haben manchmal Junge. Und die sind oft ihren menschlichen Vätern erstaunlich ähnlich. Zum Glück, meine ich, für den Sport. E. P.

Und es begann in Ludwigsfelde!

Lieber Illustrierter Motorsport!

Seit 1955 kommst Du jeden Monat zweimal zu mir. Du bist mir in diesen Jahren ein lieber Freund geworden, auf dessen Besuch ich mich schon immer freue. Natürlich sind wir alle nicht vollkommen, das trifft sowohl für Dich als auch selbstverständlich für mich zu. Aber im allgemeinen bin ich mit Dir zufrieden.

Nun zu einigen Sachen, über die ich gern mit Dir gesprochen hätte, weil sie Dich wahrscheinlich interessieren.

Des Alleinseins müde, stellte ich Anfang Mai des Jahres 1959 einen Aufnahmeantrag beim MC Ludwigsfelde im ADMV. Nach x-maligem Erinnern meinerseits und jeweiligem Verträgen war bis Monat August immer noch keine Aufnahme erfolgt, so daß ich darauf meinen Aufnahmeantrag zurückzog. Ich schenkte dem MC Ludwigsfelde mein eingereichtes Paßbild.

Von dieser unschönen Arbeitsweise des MC Ludwigsfelde setzte ich den Vorsitzenden der Bezirksleitung Potsdam telefonisch in Kenntnis. Dieser riet mir, da ich selbst keine Lust mehr hatte, den MC Ludwigsfelde auf Knien um Aufnahme zu bitten, beim MC Teltow erneut einen Antrag zu stellen.

Den Aufnahmeantrag an den MC Teltow stellte ich Ende August. Es waren zwei Monate vergangen, ohne daß ich von dem obengenannten MC überhaupt etwas gehört habe. Ich habe daraufhin im November meinen Aufnahmeantrag wieder zurückgezogen und bat um Zurücksendung meines Paßbildes. Bis heute habe ich jedoch auch auf diesen letzten Brief noch keine Antwort erhalten.

Ich hatte mir vorgenommen, in diesem Jahr mit meinem Gespann an verschiedenen Sternfahrten, so unter anderem auch an der Sternfahrt Leipzig, teilzunehmen – sozusagen als Abschluß meines Motorradlebens, da ich ab nächstes Jahr auf einen Wagen umsteigen möchte. Leider war mir dieser Abschluß nicht mehr vergönnt.

Du kannst Dir vorstellen, daß ich mich geärgert habe; vor allen Dingen über soviel Unhöflichkeit. Anscheinend ist der ADMV im Bezirk Potsdam „wegen Überfüllung geschlossen“. Das hätte man mir dann aber immerhin mitteilen können, nicht wahr? Du wirst verstehen, lieber Freund, daß ich nach den gemachten Erfahrungen nunmehr nicht weiter um Aufnahme in den ADMV bitten möchte. Ich werde meine Kilometer weiterhin allein abspulen.

In Freundschaft
Hans-Gerhard Habeck
Kleinmachnow b. Berlin

1960 Tadel



Briefe an die Redaktion

Großbeeren ADMV-Stützpunkt

Zur Förderung des Motorsports auf dem Lande gründete der MC Ludwigsfelde im 10 km entfernten Großbeeren einen Stützpunkt. Bei der Gründungsversammlung beantworteten Vertreter des Clubs die Fragen der interessierten Sportfreunde. Inzwischen wurden bereits einige Sportveranstaltungen durchgeführt, darunter ein Geschicklichkeitsturnier. Andererseits halfen die Sportfreunde in Großbeeren dem Ludwigsfelder Club bei der Veranstaltung eines Trials.

Schon Ende des vergangenen Jahres hatte der Stützpunkt 25 Mitglieder. Gegenseitige Hilfe zwischen Club und Stützpunkt ermöglicht ein interessantes Clubleben.

M. B.

1961 Außenstelle

Ein Lob dem Helfer auf IS 36-84

Es ist in unserem Verbandsorgan zu einer guten Tradition geworden, besonders große Hilfeleistungen zu veröffentlichen und so Beispiele zu schaffen, die uns Kraftfahrern helfen, uns gegenseitig zur Hilfsbereitschaft zu erziehen.

Ein solches Beispiel erlebte ich am 30. Juni 1963. Ich fuhr, von einer Motorsportveranstaltung aus Eberswalde kommend, die Autobahn in Richtung Berlin. Plötzlich, etwa zehn Kilometer vor der Ausfahrt Bernau, sagte meine Simson-Sport keinen Ton mehr. Nach kurzer Fehlersuche stellte sich ein Stößelstangenbruch heraus. Was ich tun sollte, wußte ich auch nicht recht, denn solch eine Stange liegt nicht auf der Autobahn.

Ich hielt also einen jungen Mann mit einer Simson-Sport an. Auf meine Frage, ob er eine solche Stößelstange bei sich habe, konnte er nur bedauernd den Kopf schütteln. Dann erbot er sich, mir eine solche Stange von sich zu Hause zu holen. Man bedenke: 10 km vor Bernau, und der Sportfreund, übrigens aktiver Serlenrennfahrer, wohnt in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin!! Nach einer Stunde war er wieder da und brachte mir eine neue Stößelstange. So konnte ich nach kurzer Montage, bei der er mir noch behilflich war, meine Heimfahrt fortsetzen. Als ich dem Sportfreund die Stößelstange und die Fahrtkosten bezahlen wollte, lehnte er entrüstet ab und sagte nur: „Wenn mir mal Ähnliches passiert, bin ich auch froh, wenn mir einer hilft!“ Nach seiner Adresse gefragt, lehnte er ab, sie mir zu nennen. Er wollte nicht, daß ich ihm diese Stange zuschicke, sagte er. So konnte ich mir nur seine Nummer IS 36-84 merken.

Auf diesem Wege möchte ich dem Sportfreund noch einmal meinen herzlichsten Dank aussprechen für dieses hohe Maß an sportlicher Hilfsbereitschaft.

Eberhard Müller, MC Ludwigsfelde

1963 Lob



Zwei aktive Sportler der Großbeereener Außenstelle. Das Maschinenmaterial stellte die JAWA-Vertragswerkstatt Becker zur Verfügung. Aufbau und Wartung erfolgte durch die Fahrer. Die Konkurrenten sprachen deshalb auch ironisch von der „Werksmannschaft Becker“.

Neue Beitragssätze im ADMV

Eine Maßnahme, die sowohl den Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Motorsport-Verbandes als auch denjenigen, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind, willkommen sein dürfte, hat das Präsidium des ADMV in den letzten Tagen des Jahres 1959 getroffen: Ab 1. Januar 1960 werden folgende neue Beitragssätze (einschließlich Versicherungsbeitrag) in unserem Verband gelten:

1. Jugendliche bis 18 Jahre, Lehrlinge, Studenten, Rentner 1,- DM
2. Mitglieder, die kein eigenes Fahrzeug besitzen, und Mopedfahrer 1,50 DM
3. Mitglieder, die im Besitz eines Motorrollers, Motorrades oder Motorbootes mit Außenbordmotor sind 2,- DM
4. Mitglieder, die Besitzer eines Automobils oder eines Motorbootes sind 3,50 DM

Die Aufnahmegebühr beträgt 1,- DM. Dieser Beschluß, der auf Anregung vieler Mitglieder und Motorsport-Clubs gefaßt wurde, führt zu einer recht erheblichen Senkung der Mitgliedsbeiträge. Nehmen

wir ein Beispiel: Der größte Teil unserer Mitglieder ist Besitzer von Motorrädern oder Motorrollern, d. h., die meisten Mitglieder bezahlen ihren Beitrag nach der Gruppe 3. In dieser Gruppe betrug der bisherige Beitrag 3,- DM. Er ermäßigt sich also um 33 $\frac{1}{3}$ Prozent.

Die Senkung der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahmegebühr muß für alle Leitungen und Funktionäre unseres Verbandes eine Verpflichtung sein, ihre Aktivität – insbesondere in der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen – zu erhöhen und sowohl durch vollständige Kassierung der jetzigen Mitglieder als auch durch Mitgliederwerbung eine ständige Steigerung der Beitragseinnahmen zu erreichen.

An der Erfüllung des Planes der Beitragseinnahmen und der ständigen Erhöhung der absoluten Beitragssumme zeigt sich, ob die Bezirks- und Clubleitungen die gestellten Aufgaben erfüllen und ob ihre politische Massennarbeit den Anforderungen der gegenwärtigen Etappe im Kampf um den Sieg des Sozialismus in der DDR und der Sicherung des Friedens entspricht.

Harri Weber, Schatzmeister

Es bleibt die Frage, warum der letzte Absatz erforderlich war. Deshalb nachfolgend ein kleiner Einblick zur Sportpolitik dieser Zeit. Einblicke in die Zeitgeschichte.

Es muß Ehrenpflicht eines jeden Motorsportlers sein, der westdeutschen Jugend helfend zur Seite zu stehen, wenn sie sich der Zwangsrekrutierung für die Nato-Armee entzieht und unter den Schutz der Deutschen Demokratischen Republik stellt.

1956
Die Wehrpflicht in der DDR kam 1962

Der Dank der Motorsportler

In vielen Motorsport-Clubs des ADMV steht gegenwärtig der sowjetische Friedensvertragsvorschlag für Deutschland im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses der Mitglieder. So liegen uns beispielsweise aus dem Motorsport-Club der VVB Braunkohle Borna und dem MC Ludwigsfelde – nach entsprechenden Beratungen über den sich daraus ergebenden friedlichen Weg zu einem einheitlichen und demokratischen Deutschland – Entschlüsse vor, in denen die Motorsportler diesem Vertragsentwurf vollinhaltlich zustimmen und daraus auch bestimmte Schlussfolgerungen ziehen; unter anderem heißt es in der Entschlüsse des MC Borna:

„Der mit den Vorschlägen unterbreitete Entwurf eines Friedensver-

trages mit Deutschland findet unsere volle Zustimmung, weil in ihm die Lehren der deutschen Geschichte ihren Niederschlag finden. Dieser Entwurf eröffnet unserem Volk die großen Perspektiven einer glücklichen Zukunft als geachtetes und gleichberechtigtes Glied in der Gemeinschaft der Völker. Seine Annahme würde die Annäherung und Wiedervereinigung der beiden gegenwärtig bestehenden deutschen Staaten auf dem Wege einer Konföderation wesentlich erleichtern und beschleunigen, und das wiederum wäre ein großer Beitrag zur Minderung der nationalen und internationalen Spannung und zur Sicherung des Friedens in Europa. Mit unserem Dank an die Sowjetregierung und die Völker der Sowjetunion verbinden wir die Verpflichtung, alles zu unternehmen, um die Bürger unseres Kreises mit der Bedeutung der Note und dem Inhalt des Friedensvertragsentwurfs vertraut zu machen.“

1959

Daß die sowjetzonalen MZ-Leute weder für Spanien noch für Frankreich Einreise-Visa erhielten, solange die Berliner Mauer steht, bedarf wohl keiner gesonderten Erwähnung. Wer anderen keine Freiheit gibt, muß selbst auch darauf verzichten!

Robert Poensgen

Blockade für DDR- Sportler in fast allen westlichen Ländern nach dem Mauerbau 1961
(aus Zweirad, BRD, 1962)

ANTWORT AN BONN

Auszüge aus der Rede des Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht, zur Auszeichnung hervorragender Sportler, Trainer und Funktionäre.

Die Sportlerinnen und Sportler der Deutschen Demokratischen Republik haben in den letzten Wochen und Monaten bedeutende Erfolge bei Welt- und Europameisterschaften errungen, die das Ansehen des ersten deutschen Friedensstaates und seiner sozialistischen Sportbewegung in hohem Maße stärkten.

Liebe Sportlerinnen und Sportler! Ihr Auftreten und Ihre Erfolge sind auch im internationalen Sport und in der Weltöffentlichkeit mit wachsender Aufmerksamkeit und Sympathie bedacht worden. Die internationalen Sportorganisationen verstehen immer besser, daß die gleichberechtigte, selbständige Teilnahme von DDR-Sportlern an Welt- und Europameisterschaften ein Gewinn für den Sport ist und den freundschaftlichen Beziehungen der Sportler aller Länder nützt.

Der Bonner Staat jedoch spielt sich wie eh und je als Hauptstörenfried des Weltsports auf. Mit aller Macht versuchen die Erhard-Regierung und einige westdeutsche Sportführer die internationale Gleichberechtigung des DDR-Sports zu hintertreiben.

Ist es nicht an der Zeit, auch in Bonn die reale Lage der Existenz der beiden deutschen Staaten anzuerkennen und die Revanchepolitik, wie sie aus Hitlers „Mein Kampf“ übernommen wurde, aufzugeben?

Auch für die westdeutsche Bevölkerung ist die Existenz und die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik ein Glück. Ohne Bändigung der westdeutschen Eroberungspolitik gibt es keinen Fortschritt in der deutschen Frage.

Die Deutsche Demokratische Republik ist der Bannerträger des humanistischen Deutschlands. Die hehre humanistische Idee stimmt überein mit der olympischen Idee. Unsere Sportler haben Erfolge errungen, weil sie sich stets von der olympischen Idee leiten ließen. Das gleichberechtigte Auftreten der DDR-Sportler bei den jüngsten Welt- und Europameisterschaften zeigt, daß die Bonner Politik der Alleinvertretung und des Revanchismus wenig Gegenliebe findet und in zunehmendem Maße auf Widerstand stößt.

DDR-Sportler auf den Siegespodesten von Welt- und Europameisterschaften – das ist die beste Antwort an die Adresse der Bonner Alleinvertreter und Revanchisten.

1966 Kopie aus IMS 20/66 S458

Eine neue Zeit für die seit 1972 gesperrten Sportarten brach 1989 an; also **18! Jahre** später. Unter den Einfluss der politischen Veränderungen in der Sowjetunion öffnete sich auch die DDR-Sportführung.

Und so liest man verwundert in der „Berliner Zeitung“ vom 03.07.1989 einen Kommentar unter dem Titel

Gute Laune, frischer Wind.

Ein Motorsport- As wie der Berliner Bernd Beckhusen prescht nach 20jähriger Abstinenz wieder um EM- Punkte.Es weht frischer Wind, und dem DTSB ist für neuen Mut herzlich zu danken.

Für die Ludwigsfelder Motorsportler kam dieser frische Wind viel zu spät. Leider.

Sehr geehrter Sportfreund

Am 21. April 1972 wird um 17.00 Uhr in den Räumen des Generalsekretariats des ADMV der DDR, 108 Berlin, Charlottenstr. 60, der Beschluß des Präsidiums erläutert, wonach ab 1972 nicht mehr an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen wird und auch keine Welt- und Europameisterschaften mehr in die DDR übernommen werden.

Ich lade Sie zu dieser Beratung herzlich ein und wünsche eine gute Anfahrt

Der Generalsekretär

Wer den letzten Satz der Rede W. Ulbricht gelesen hat, begreift, warum die Motorsportler ab **1972** nach Anerkennung der DDR durch die BRD nicht mehr ins westliche Ausland reisen durften.

Der Mohr hatte seine Schuldigkeit getan.